

Projektskizze: „Mittel-Osteuropäischer Kulturzug“

Europa – Vielfalt der Kulturen

Das Besondere Europas liegt in der spezifischen Kultur oft kleinräumiger Regionen; die Wurzeln reichen in die griechisch-lateinische, keltische, germanische und slawische Zivilisation hinein. Die schwer zu fassende „Europäische Idee“ kann nicht abstrakt, „von oben“ befohlen, sondern nur vor dem Hintergrund des Zusammenlebens der europäischen Völker und Regionen erlebt werden. *„Und dazu brauchen wir die Kultur. Sie erst kann eine gemeinsame europäische Identität entstehen lassen“ (Daniel Goeudevert, 2003)*

Ziel des Vorhabens: Kulturelle und wirtschaftliche Integration in Mittel- und Osteuropa

Die jüngeren Revolutionen bringen Mittel- und Osteuropa aus dem Dornröschenschlaf in das Zentrum Europas und lassen wieder an jene Bedeutung anknüpfen, die diese Länder über Jahrhundert für die europäische Kultur einmal hatten. Wer sie bereist, wird von der Frische und Offenheit der Menschen, vor allem ihrer Jugend beeindruckt. Ziel des Vorhabens „Mitteleuropäischer Kulturraum“ ist die Durchführung eines *Kulturprogramms, das aufgeschlossenen jungen Menschen, die in Beruf oder in Ausbildung sind, Anstoß und Anregung zu einem verbindenden, länderübergreifenden Kulturbewusstsein und zu gegenseitiger Wertschätzung geben soll*. Eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen mit künstlerischen, philosophischen, kulturgeschichtlichen und wirtschaftlich-sozialen Themen, von engagierten Dozenten geleitet, sollen gemeinsame Wurzeln und neue Perspektiven, gleichzeitig aber auch die Arbeit an der eigenen Biografie und Persönlichkeit anregen.

Teilnehmer und Dozenten

Für einen ausgewählten Teilnehmerkreis sollen junge Polen, Tschechen, Slowaken, Ungarn, Slowenen, Deutsche, Österreicher, sowie auch andere mittel- und osteuropäische Bürger umworben werden. Die Dozenten sind pädagogisch-didaktisch arbeitende Freiberufler, Künstler und Hochschullehrer.

Inhalte der Veranstaltungen

Die Veranstaltungen finden in Englisch oder Deutsch statt und können themenabhängig und in freier Gestaltung des Seminarleiters als Workshops, Seminare, Foren und künstlerische Übungen oder Aufführungen abgehalten werden, die eine intensive dialogische Mitarbeit der Teilnehmer und gute aktive Sprachkenntnisse erfordern. Sie verlangen, fördern aber auch gleichzeitig interkulturelle Toleranz und Kritikfähigkeit, soziale Kompetenz, Kreativität und Imaginationskraft sowie die Fähigkeit mit offenen, nicht vorbestimmten Situationen umzugehen und zu improvisieren.

Die Veranstaltungen gliedern sich in folgende Themenblöcke:

(1) Künste – (2) Wirtschaft und Soziales – (3) Kreativität, Selbstreflexion, Denkprozesse – (4) Kultur- und Geistesgeschichte – (5) Philosophie und Psychologie

Veranstaltungsrahmen

Die Veranstaltungsorte sind Prag, Wien, Bratislava, Budapest, Ljubljana, Krakau (oder Breslau) sowie Berlin (oder Dresden). Ein kompletter Veranstaltungszyklus wird an einem Standort, beispielsweise in Prag durchgezogen, um im nächsten Jahr in einer anderen Stadt, etwa in Wien abzulaufen usw. Es werden Räumlichkeiten und Ressourcen vor Ort genutzt. Es wird angestrebt, in einzelnen Themenblöcken auch inhaltliche Schwerpunkte zu setzen, die der besonderen Kultur des jeweiligen Veranstaltungsortes Reverenz erweisen.

Besonderheiten und Stärken des Vorhabens

Kunst und Kulturinhalte sprechen die geistig-seelischen Schichten an und entfalten eine befriedende soziale und verbindende Wirkung zwischen Menschen auch unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturräume, wie dies mit der üblichen akademischen Wissensvermittlung über den Intellekt nicht zu erreichen ist. Dazu dienen unkonventionelle und integrale Themen.

Es sollen den Teilnehmern neue Eigenschaften bewusst werden, die für den modernen Menschen in einer Welt mit globaler Arbeitsteilung und großen persönlichen Herausforderungen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Dazu gehören die schon erwähnten Fähigkeiten wie soziale Kompetenz, grundlegende Denk- und Methodenkompetenz sowie das Bewusstsein der Zugehörigkeit zu einem gemeinsamen Kulturraum. Zusätzlich zu fachlichem Wissen verlangen internationale Unternehmen von ihren Mitarbeitern, insbesondere von Führungskräften diese soft skill.

Vorgehensweise und Ablaufplanung

Die Veranstaltungen sollen entweder einmal im Monat an einem (eventuell verlängerten) Wochenende oder an Feiertagen mit Unterstützung eines lokalen Partners des jeweiligen Veranstaltungsortes durchgeführt werden. Ein vollständiger Programmdurchlauf umfasst demnach somit ca. 12 Veranstaltungen, verteilt auf etwa 12 Monate. Alternativ kann der Programmdurchlauf auch als Block in Form einer drei-wöchigen Sommerakademie an einem der o. a. Standorte durchgeführt werden. Der Teilnehmerkreis soll sich aus ca. 20 Teilnehmern zusammensetzen. Den Abschluss kann ein persönliches Feedbackgespräch bilden, in dem auf Potentiale und besondere Fähigkeiten und Stärken des jeweiligen Teilnehmers eingegangen wird - sofern gewünscht. Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmebescheinigung in Deutsch und Englisch, aus der die Veranstaltungsinhalte in einer Kurzbeschreibung hervorgehen.

Sponsoring und Mittelaufkommen

Zur Finanzierung bzw. Teilfinanzierung sollen Sponsoren in das Projekt gebeten werden, die in diesen Ländern unternehmerisch bereits aktiv sind oder es vorhaben. Neben der Personalrekrutierung und Weiterbildung sind auch die übernationale Ausrichtung und die ungewöhnlichen Themen sicher beachtenswert und sollten breitere Aufmerksamkeit finden. Dem Sponsor kann ein Netzwerk von engagierten Hochschullehrern, Freiberuflern und Künstlern geboten werden, mit langjähriger Berufserfahrung in den genannten Ländern, sowie mit Lehr- und Leitungserfahrung an Hochschulen und in der Wirtschaft. Da es sich bei diesem Projekt nicht um ein „Produkt von der Stange“ handeln kann, vielmehr in Zusammenarbeit mit einem oder mehreren Partnern auch nach dessen unternehmerischen Interessen erst zu entwickeln ist, sind ausreichend Gestaltungsspielräume und Freiheitsgrade vorhanden. Dies gilt auch für die weitere Konkretisierung der Themen und die Auswahl der Dozenten. Über eine geeignete Trägerorganisation des Projektes, etwa in Form eines Fördervereines, soll gemeinsam mit Sponsoren entschieden werden, es kann aber auch ein schon seit rund 10 Jahren bestehender, als gemeinnützig anerkannter Verein als Trägerorganisation dienen.

Dr. Rainer Jesenberger, Wien (www.jesenberger.com, info@jesenberger.com)